

SoSe 2024

Vorlesung:

147128 Patrologie: Leben, Schriften und Umfeld der Kirchenväter

Mi., 10-12 Uhr; EF. 50 – Raum: 2.323

Dozent: Prof. Dr. Josef Rist

Beginn: 10.04.2024; 2st.

Die Patrologie – übersetzt die Kunde von den (Kirchen-)vätern – beschäftigt sich mit Leben, Schriften und Denken der Theologen der frühen Kirche bis ins 7. nachchristliche Jahrhundert.

In der Vorlesung werden bedeutende Persönlichkeiten der frühen Kirche (Cyprian von Karthago, Johannes Chrysostomus, Augustinus u. a. m.), ihr Leben, ihre Schriften und ihre Theologie ausführlich vorgestellt. Gleichzeitig wird ein Überblick über die wichtigsten Werke der frühchristlichen Literatur (1.-7. Jh.) erarbeitet.

Die Veranstaltung ist als Überblicksvorlesung konzipiert und setzt keine besonderen Kenntnisse voraus.

Literaturhinweise:

Als *Begleitlektüre* zur Vorlesung wird verwendet: A. Hamman, A. Fürst, Kleine Geschichte der Kirchenväter. 3. erneut durchgesehene und bearbeitete Auflage, Freiburg 2011 (Grundlagen Theologie).

Weitere Literatur:

Standardwerke: H. R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie. 3. überarbeitete und ergänzte Auflage, Frankfurt 2011; M. Fiedrowicz, Theologie der Kirchenväter. Grundlagen frühchristlicher Glaubensreflexion, Freiburg i. Br. 2015.

M. Fiedrowicz, Handbuch der Patristik. Quellentexte zur Theologie der Kirchenväter, Freiburg i.Br. 2010 (thematisch geordnete Texte in Übersetzung; online über Hochschulnetz/VPN der TU DO abrufbar); S. Döpp, W. Geerlings (Hrsg.) Lexikon der antiken christlichen Literatur. 3. vollständig, neu bearbeitete Auflage, Freiburg i.Br. 2002; H. Kraft, Einführung in die Patrologie, Darmstadt 1991; Cl. Moreschini, E. Norelli, Handbuch der antiken christlichen Literatur, Gütersloh 2007.

SoSe 2024

Proseminar:

147129 Konstantin der Große und seine Zeit

Do., 12-14 Uhr; EF. 50 – Raum: 2.242

Dozent: Robin Böduel

Beginn: 11.04.2024; 2st.

Eines der ältesten Wahrzeichen Roms ist der Konstantinsbogen. Errichtet anlässlich des Sieges Kaiser Konstantins über seinen Rivalen Maxentius und am 25. Juli 315 förmlich eingeweiht, ist dieses Bauwerk sichtbares Zeichen für den Politikwechsel, der als konstantinische Wende in die Geschichte eingegangen ist.

Nach Jahrhunderten der Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche begann für das Christentum in der Spätantike eine Zeit der Anerkennung, der Gleichstellung und der Förderung, die untrennbar mit dem Namen Konstantin verbunden ist.

Im Seminar sollen Voraussetzungen, Ablauf und Konsequenzen dieser politischen Wende analysiert sowie der Versuch unternommen werden, ein möglichst genaues Bild des Kaisers und seiner Motive zu erarbeiten. Das Seminar ist als propädeutisches Proseminar angelegt, d. h. es führt in die grundlegenden Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens in der Alten Kirchengeschichte ein.

Literaturhinweise:

Quellen (zweisprachig): V. Keil, (Hrsg.): Quellensammlung zur Religionspolitik Konstantins des Großen, 2. durchgesehene und korrigierte Auflage, Darmstadt 2007 (TzF 54).

H. Brandt, Konstantin der Große: Der erste christliche Kaiser. Eine Biographie, München 32011.

K. M. Girardet, Die Konstantinische Wende. Voraussetzungen und Grundlagen der Religionspolitik Konstantins des Großen, Darmstadt 22007